

Vorstellungsgottesdienst und Gemeindeversammlung



Am Sonntag-Abend (22. Juli) begrüßte **Pfarrer Johannes Seemann** die zahlreichen Gottesdienstbesucher zum Vorstellungsgottesdienst in der Pfarrkirche Heftrich. Er hatte hierfür unter anderem ein Lied mitgebracht („Lasst uns suchen nach dem Besten der Stadt“), welches er vor dem eigentlichen Gottesdienst einübte – er begleitete dies eigenhändig mit der Gitarre.

In seiner Predigt sprach er über die Bergpredigt (Matthäus 5, 13-16, „Ihr seid das Salz der Erde“, bzw. „Ihr seid das Licht der Welt“). Er brach die Bilder herunter auf alltägliche Situationen in Bezug auf das Zusammenleben, indem er die These gebrauchte, dass Christen nutzlos seien, wenn sie nicht Salz und Licht sind – „Tue Gutes, und rede darüber“. Während er ein Säckchen Salz hervorholte, ging er auf die Bedeutung von Salz heute und zur Zeit Jesu ein. Ebenso verfuhr er mit einer Kerze. Er schloss damit, dass das Jesus dieses „gute“ Verhalten aber nicht zum Ruhm der Handelnden sehe, sondern zur Ehre Gottes, denn er macht Christen salzig und lässt sie leuchten.



Anschließend eröffnete stellvertretend für den Kirchenvorstand **Beate Demmer** die Gemeindeversammlung. Einleitend begrüßte **Dekan Klaus Schmid** die Gemeindeglieder und erläuterte noch einmal, dass die Versammlung einberufen worden ist, um den Kandidaten auf die offene Pfarrstelle kennenlernen zu können, dass Fragen gestellt werden könnten, welcher er, der Dekan, moderieren würde. Anschließend stellte sich Pfarrer Johannes Seemann vor (Werdegang, Familienstand).

Die anwesenden Gemeindeglieder nutzten die Möglichkeit und es wurden zahlreiche Fragen gestellt, etwa zur Fortführung des Besuchsdienstes (*ja*), zum Stellenwert der Musik in der Gemeinde, insbesondere in Bezug auf Kinder (*wunderbare Möglichkeit*), zur Bundeswehr und den

Auslandseinsätzen (*notwendig, aber sehr bedauerlich*), aber auch zu den Umständen seines Fortgangs aus Montabaur, sowie zu seinem Umgang mit Kritik. Zum letzten Punkt führte Herr Seemann aus, dass zu Kritik aufrufen würde, da auch ein Pfarrer in seiner Tätigkeit darauf angewiesen sei, er aber einen konstruktiven Charakter erwarte.

Eine Fragestellerin erwartete Auskunft zu der Rolle der Ehefrau des Pfarrers, woraufhin sich Frau Seemann kurz vorstellte. Sie bot ein offenes Haus an, in welchem jeder mit seinen Sorgen und Anliegen willkommen sei. Das Gesprochene würde dabei das Haus nicht verlassen.

Pfarrer Seemann führte mit seinen Antworten aus, dass er das Bewährte bewahren und Traditionen achten wolle, er eine (aktive) Gemeinde in Bewegung sehe, mit welcher er gerne einen Wege gehen wolle.



Dekan Schmid beendete dann die Fragerunde und erläuterte die Formalien: der Kirchenvorstand würde nun in einer Sitzung (am 17. August) die Wahl durchführen. Im Falle der Wahl könne dann jedes Gemeindemitglied innerhalb von 14 Tagen (begründet) Einspruch erheben (dies ist möglich bei a) Gesetzwidrigkeit des Besetzungsverfahrens, b) erhebliche Bedenken gegen Lehre und Lebensführung, und c) wesentlich eingeschränkte Dienstfähigkeit). Danach habe der Kandidat auch noch einmal 14 Tage Zeit die Wahl anzunehmen.

Frau Demmer bedankte sich bei Dekan Schmid, bei Pfarrer Seemann und der Gemeinde. Sie forderte die Gemeindemitglieder auf sich die gesammelten Eindrücke an den Kirchenvorstand zu geben, auch Fragen und Anregungen, damit sich dieser ein Meinungsbild machen könne (Kontakte: <https://www.heftrich-evangelisch.de/unsere-kirchengemeinde/kirchenvorstände/>).

Der Abend klang dann mit vielen Gruppen- und Einzelgesprächen aus.